

**Exkurs:** Philips Medizin Systeme GmbH: »Motiva«

# Telemedizin-Plattform zur Versorgung chronisch Kranker zu Hause



*Abb. E.1, E.2: Vernetzung der Versorger untereinander und mit dem Patienten zu Hause über dessen Fernseher*

## Übersicht/Produktbeschreibung

### Einleitung/Stellenwert

Auf chronische Erkrankungen wie Herzinsuffizienz, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen entfallen bereits jetzt mehr als die Hälfte der Ausgaben im Gesundheitswesen, und dieser Anteil wird bei einer immer älter werdenden Bevölkerung noch weiter zunehmen.

Durch gezielte Information und Schulung sowie eine tägliche Überwachung von Vitalparametern können Patienten in die Lage versetzt werden, mehr Eigenverantwortung im Umgang mit ihrer chronischen Erkrankung zu übernehmen. Daneben können Verschlechterungen des Gesundheitszustandes erkannt und durch frühzeitige Intervention stationäre Aufnahmen vermieden und Kosten eingespart werden.

Eine Telemedizin-Plattform wie Motiva kann daher einen effizienten Beitrag für eine nachhaltige Tertiär-Prävention für Patienten mit chronischen Erkrankungen leisten und dabei einerseits die Lebensdauer und Lebensqualität erhöhen und andererseits unnötige Kosten vermeiden.

### Anwendungsbereich

Die Telemedizin-Plattform Motiva unterstützt die Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz und/oder Diabetes und wird zukünftig weitere chronische Erkrankungen in die Unterstützung einbeziehen.

### Funktion

Motiva ist eine Telemedizin-Plattform, die eine Verhaltensänderung durch verstärkte Kommunikation, Information und Schulung des Patienten anstrebt und mit einer täglichen Vitalparameter-Überwachung (Gewicht, Blutdruck, Puls) für die Hochrisiko-Patienten kombiniert. Der Patient wird in die Lage versetzt, für seinen Gesundheitszustand und den Umgang mit seiner Erkrankung mehr Verantwortung

### Besonderheiten

zu übernehmen, in dem er über seinen vorhandenen Fernseher sowohl positive Feedback-Mitteilungen, regelmäßige Abfragen zum Gesundheitszustand, Erinnerungshinweise als auch Videos über den Hintergrund seiner Erkrankung und eine angepasste Ernährung oder Bewegung etc. erhält.

Den bereits gezeigten Nutzen einer Übermittlung der Vitalparameter für die frühzeitige Erkennung einer sich anbahnenden erneuten Verschlechterung (Dekompensation) der Herzinsuffizienzpatienten ergänzt die Telemedizin-Plattform durch eine engmaschigere Kommunikation mit dem Patienten sowie Information und Schulung, um darüber eine Verbesserung des Selbst-Managements zu erreichen.

Daneben unterstützt die Motiva-Plattform eine sektorübergreifende Vernetzung, Kommunikation und Zusammenarbeit der Ärzte in der leitlinienbasierten Versorgung der Patienten.

### Innovation

#### Technische Beschreibung der Innovation

Motiva ist eine Telemedizin-Plattform für die umfassendste häusliche Patientenversorgung. Die Patienten erhalten eine Set-Top-Box zur Anbindung des eigenen Fernsehers über eine Breitbandverbindung mit dem Versorgungszentrum sowie drahtlose Geräte zur Erfassung und automatischen Übermittlung von Vitalparametern wie Gewicht, Blutdruck, Puls. Blutzuckermessungen werden ebenfalls unterstützt.

Auf dem Fernseher erhalten die Patienten Rückmeldungen über ihre Vitalparameter, unterstützende Hinweise und positives Feedback, regelmäßige Fragebögen sowie Informationen und Schulungen in Form von Videos, z. B. zum Hintergrund ihrer Erkrankung, zu notwendigen Anpassungen in den Bereichen der Ernährung, der Bewegung oder der Lebensführung.

Alle Vitalparameter und Fragebogen-Antworten werden in einer klinischen Datenbank zusammengeführt und unterstützen die medizinischen Versorger in einer effizienten Kommunikation mit dem Patienten.

Alle an der Versorgung des Patienten beteiligten, d. h. Klinik, niedergelassene Haus- und Fachärzte können den leitliniengerechten Versorgungsplan sowie die aktuellen Vitalparameter ihrer Patienten einsehen, aktualisieren und anpassen.

### Neuheitsgehalt der Lösung

Motiva ist derzeit die einzige Telemedizin-Lösung, die neben einer Vitalparameter-Überwachung durch Patienten-Feedback, Information und Schulung über den Fernseher die Eigenverantwortung des Patienten im Umgang mit seiner chronischen Erkrankung stärkt und über diesen Weg die Compliance des Patienten fördert sowie einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes vorbeugt.

Durch gemeinsame, IT-basierte Versorgungspläne können niedergelassene Ärzte unmittelbar an die stationäre Versorgung des Patienten anknüpfen und damit eine leitlinienbasierte Versorgung ohne Brüche an den Sektorgrenzen umsetzen.

Durch Patienten-Schulung wird eine Umstellung der Lebensumstände unterstützt, wodurch einer erneuten Dekompensation bereits im Vorfeld vorgebeugt wird. Telemonitoring selbst erkennt die Folgen einer beginnenden Dekompensation, so dass frühzeitig eine Therapieanpassung eingeleitet werden kann.

### Verbesserung zu bestehenden Lösungen

In einer Studie von Cleland et al. (TEN-HMS, JACC Vol. 45, No. 10, 2005: 1654-64) wurde der klinische Nutzen einer engmaschigeren Betreuung von Herzinsuffizienzpatienten und der Vitalparameter-Überwachung nachgewiesen. Im Vergleich zur aktuellen Versorgung („usual care“) konnte eine erhebliche Verringerung der Sterblichkeit sowohl für eine engere Telefonbetreuung als auch für eine zusätzliche Vitalparameter-Überwachung gezeigt werden. Im Vergleich zur reinen Telefonbetreuung ergab sich für die Telemonitoring-Gruppe zudem eine Verringerung der Krankenhaustage, und damit einhergehend auch eine Kosteneinsparung.

Der klinische und ökonomische Nutzen der Kombination aus engmaschigerer Patientenkommunikation und Vitalparameter-Überwachung durch Motiva wird derzeit in einer weiteren Studie in den Niederlanden evaluiert.

### Qualitativer Nutzen

Für Patienten stehen eine längere Lebensdauer, eine Steigerung der Lebensqualität, ein unabhängiges Leben im häuslichen Umfeld und ein Zugewinn an Sicherheit im Vordergrund.

Ärzte und Krankenhäuser werden vernetzt und in einer gemeinsamen, leitlinien-gerechten Versorgung des Patienten effizient unterstützt. Eine engmaschigere Kommunikation mit dem Patienten hilft, einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes vorzubeugen oder zumindest frühzeitig zu erkennen.

Kostenträger und das Gesundheitswesen insgesamt erreichen eine bessere Versorgung der steigenden Anzahl von chronisch Kranken, wobei Zusatzkosten für die Telemedizin-Betreuung durch Einsparung von vermeidbaren stationären Behandlungen ausgeglichen werden können.

## Kosten-/Nutzen-Analyse

### Potenzial

Insgesamt werden in Deutschland jährlich z. B. für die Behandlung der Herzinsuffizienz knapp 3 Mrd. Euro ausgegeben, wovon bis zu 2/3 auf stationäre Aufenthalte entfallen. Das Einsparpotential durch eine verbesserte Patienten-Compliance und dadurch vermiedene Ausgaben im Krankenhausbereich wird auf bis zu 50 % geschätzt. Eine Telemedizin-Betreuung im Rahmen einer Integrierten Versorgung kann dieses Potenzial ausschöpfen.<sup>[1]</sup>

Patienten mit Herzinsuffizienz müssen derzeit nach einer Entlassung häufig wieder mit einer stationären Aufnahme rechnen, z. T. sogar mehrfach innerhalb eines Jahres. Geht man für eine Gruppe von Risiko-Patienten von durchschnittlich einer Wiederaufnahme pro Jahr aus und von einer Reduktion um 40 % durch Compliance-Steigerung, Anpassung der Lebensgewohnheiten und rechtzeitige Intervention dank Telemedizin, so ergeben sich bei einem CW von 1247 (F62B) und einem Basisfallwert von z. B. 2800 Euro pro Jahr Einsparungen in Höhe von etwa 1400 Euro. In einzelnen Projekten<sup>[2]</sup> wurden aber auch höhere Einsparungen von bis zu 2400 Euro pro Patient und Jahr veröffentlicht.

Solange die Kosten für die Telemedizin-Infrastruktur, die telemedizinische Betreuung und erhöhte Arzneimittelausgaben pro Monat diese Schwelle von 120 Euro bis 200 Euro pro Patient und Monat nicht überschreiten, kann ein Kostenträger eine verbesserte Versorgung<sup>[3]</sup> z. B. im Rahmen eines Vertrages der Integrierten Versorgung anbieten und langfristig Kosten einsparen. Dies ist möglich, da mit Motiva die Aufwendungen für die Telemedizin-Infrastruktur einschließlich Breitband-Zugang und -Kommunikation, Installation, Geräten und Wartung bei unter 100 Euro pro Patient und Monat liegen und mit der Lösung eine effiziente medizinische Betreuung vieler hundert Patienten ermöglicht wird.

<sup>[1]</sup>New Possibilities for Communication between Hospital Cardiologists and General Practitioners, Holger Hänsch, Eckart Fleck, DMHO, 2006 Vol. 14, Supplement 1, 19-22

<sup>[2]</sup>Telemedizinisches Betreuungsprogramm Herzinsuffizienz: Kontrollierte Studie zeigt deutlichen Kostenrückgang, Ch. Frye, B. Kielblock, M. Middeke, Z. Kardiologie 2005, Vol. 94: Supplement 2.

<sup>[3]</sup>The Trans-European Network - Home-Care Management System (TEN-HMS) Study: An Investigation of Outcomes in Europe, John G.F. Cleland, DMHO, 2006 Vol. 14, Supplement 1, 23-26

### Derzeitige Abrechnungssituation

Derzeit ist keine Abrechnung der telemedizinische Betreuung im Rahmen von DRG oder DMP möglich. Die Finanzierung einer Telemedizin-Versorgung von Herzinsuffizienzpatienten ist jedoch derzeit über Verträge zur Integrierten Versorgung möglich.

## Fazit

### Zweck

Chronische Erkrankungen wie Herzinsuffizienz, Diabetes und Atemwegserkrankungen sind besser behandelbar, wenn die Patienten eine hohe Eigenverantwortung im Umgang mit ihrer Erkrankung übernehmen. Durch gezielte Information sowie eine tägliche Überwachung von Vitalparametern können Verschlechterungen des Gesundheitszustandes frühzeitig erkannt und stationäre Aufnahmen vermieden werden.

### Innovation

Die Telemedizin-Plattform Motiva dient zur Überwachung von Patienten mit Herzkrankung oder Diabetes. Die Patienten erhalten eine Anbindung des eigenen Fernsehers an das Versorgungszentrum sowie drahtlose Geräte zur Erfassung und automatischen Übermittlung von Gewicht, Blutdruck, Puls oder Blutzucker. Auf dem Fernseher werden den Patienten Rückmeldungen über ihre Messwerte sowie unterstützende Hinweise und positives Feedback gegeben. Diese engere Kommunikation mit dem Patienten hilft, einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes vorzubeugen oder diese zumindest frühzeitig zu erkennen. Es wird eine bessere Versorgung der steigenden Anzahl von chronisch Kranken erreicht.

### Einsparungseffekt

Zusatzkosten für die Telemedizin-Betreuung können durch die Einsparung von vermeidbaren stationären Behandlungen kompensiert werden.